

gestellt hat. Die Schüler der Reichsschule werden nicht nur über die Wichtigkeit dieses Themas aufgeklärt, sondern haben auch Gelegenheit, an Ort und Stelle die Entstehung und den Werdegang der Nationalbibliographie und auch die übrigen bibliographischen Arbeiten der Deutschen Bücherei kennenzulernen. Diese unmittelbare Anschauung erweist sich als sehr fruchtbar. Freilich — und auch darin hat Berufskamerad Harnack Recht — kann die Reichsschule bei der verhältnismäßig kurzen Zeit, die ihr für einen Schulungskursus zur Verfügung steht, im besten Falle eben nicht mehr tun, als an diese Aufgabe heranzuführen, ihre Notwendigkeit nachdrücklich klar machen und wenigstens die wichtigsten Hilfsmittel aufweisen und den Weg zur eigenen Fortbildung zeigen. Dies ist aber immerhin schon ein wichtiger Anknüpfungspunkt, da ja in Zukunft der gesamte Nachwuchs durch die Reichsschule erfaßt werden wird.

Die richtige Benützung in allen Einzelheiten, die umfassende Technik der Anwendung, die aufmerksame Verfolgung aller neu auftauchenden Hilfsmittel kann freilich nicht durch Vorträge und Kurse, sondern nur durch die praktische Arbeit und schließlich auch nur in langjähriger Erfahrung erworben werden. Das schließt nicht aus, daß außerhalb der deutschen Buchhändler-schulen (Reichsschule und Deutsche Buchhändler-Lehranstalt) auch sonst noch auf Schulungswochen und besonders in der Fachgruppenarbeit der Angestellten-schaft diesen Dingen stärkere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Schließlich sollte man auch bei den Gehilfenprüfungen auf den Nachweis der bibliographischen Kenntnisse besonderes Gewicht legen.

Gerhard Schönfelder, stellvertretender Leiter der Reichsschule des Deutschen Buchhandels.

Anmeldung der Freizeitpläne für 1935

Auch 1935 können die Veranstalter von Freizeiten und Arbeitswochen mit einer finanziellen Unterstützung des Börsenvereins rechnen. Sie haben die geplanten Veranstaltungen möglichst bald, spätestens bis zum 15. Mai, bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzumelden und dort später auch die Arbeitspläne zur Begutachtung durch den Bildungsausschuß vor Veröffentlichung im Börsenblatt in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Die rechtzeitige Übermittlung dieser Programme ist geboten, da die Prüfung erfahrungsgemäß 10—12 Tage Zeit in Anspruch nimmt. Zu spät eingehende Anmeldungen laufen Gefahr, bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr berücksichtigt werden zu können.

Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß die Freizeiten in Zusammenarbeit mit der Fachschaft der Angestellten durchgeführt werden sollten. Als Anregung zu künftigen Veranstaltungen geben wir hier eine Zusammenstellung über

die Freizeitarbeit des Jahres 1934

Die Vereinigung Evangelischer Buchhändler hatte ihre Freizeit, die vom 26. Mai bis 2. Juni im Erholungsheim Hohegrete bei Au-Sieg stattfand und von 29 Jungbuchhändlern und Jungbuchhändlerinnen besucht war, unter den Leitgedanken »Evangelischer Buchhandel im neuen Staat« gestellt. Die Zahl der Arbeitsgemeinschaften war mit Bedacht nicht zu groß gewählt, aber desto eingehender und gründlicher war die Behandlung des vorgesehenen Stoffes. Im Mittelpunkt stand die Arbeitsgemeinschaft »Das evangelische Schrifttum und seine Aufgabe im Dritten Reich«, die nach bestimmten Richtungen hin von den Gesprächen über »Volkstum und Dichtung« und »Kunst und Kunst im Schrifttum« ergänzt wurde. Den Rahmen bildeten die Arbeitsgemeinschaften mit dem Thema »Die Buchwirtschaft im nationalsozialistischen Staat« und »Verkaufsgespräche«. Dem Ganzen war eine Auseinandersetzung mit der Frage »Warum Buchhändler?« vorausgegangen.

Der Württembergische Buchhändlerverein, der Bayerische Buchhändlerverein, der Badisch-Pfälzische Buchhändlerverband und die damalige Reichsfachgruppe Buchhandel der Deutschen Angestellten-schaft veranstalteten gemeinsam eine Freizeit auf der Comburg vom 2. bis 9. September. (Leitung Gerhard Schönfelder, jetzt Lehrer an der Reichsschule des deutschen Buchhandels.) Das Thema lautete »Jugend und Buch«. Die Grundlage zu den Auseinandersetzungen, an denen maßgebende Vertreter der Reichsleitung des NSWB, der DJ und der Reichsjugendführung sich beteiligten, waren die bücherkundlichen, von Bibliothekaren geleiteten Arbeitsgemeinschaften über das Jugend- und Kinderbuch. Ferner wurde in zwei Vorträgen die Geschichte des Jugendbuches behandelt. Die Freizeit war von 34 Teilnehmern besucht, davon 20 weibliche; ein Zeichen dafür, daß die Betreuung des Jugendschrifttums immer noch zu einem erheblichen Teil in den Händen der Gehilfinnen liegt. Der »Deutsche Buchhandlungsgehilfe« hat fast sein ganzes Novemberheft der Freizeit und ihrem Thema gewidmet.

Die Freizeit des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig (29. August bis 4. September in Holzhausen-Externsteine) unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Bruno Handel hatte durch mehrere Besichtigungen geschichtlicher Stätten und einen Vortrag über »Deutsche Vorgeschichte

und ihre Literatur« ihre landschaftliche Verbundenheit betont. Die buchhändlerische Arbeit kam zu ihrem Recht durch Arbeitsgemeinschaften, die in die neuere deutsche Literatur und die Arbeit des Verlegers, soweit sie für den Sortimentler wissenswert ist, einführten. Vorträge wurden über den ständischen Aufbau des Buchhandels, die buchhändlerische Gemeinschaftsarbeit und die dem Mitarbeiter in der neuen buchhändlerischen Gemeinschaft zukommende Rolle gehalten. Um den selbständigen Buchhändlern in größerem Ausmaß Gelegenheit zu geben, Einblick in das Leben und Arbeiten einer Freizeit zu gewinnen, wurde an ihr Ende ein Wochenendtreffen gelegt. In dem im Börsenblatt vom 4. Oktober erschienenen Bericht über die Freizeit wird der Versuch, selbständige Buchhändler und Mitarbeiter zu gemeinsamem Tun zu vereinigen, zwar als gelungen bezeichnet; ein solches Zusammentreffen sollte jedoch an den Anfang der Freizeit gelegt werden.

»Für Volk und Staat« lautete das Gesamt-Thema, das der Buchhändler-Verband Kreis Norden für seine 9. Sommerakademie in Wolfsburg bei Scharbeutz in der Lübecker Bucht gewählt hatte. Drei Arbeitsgemeinschaften: »Aufbau der neuen Volksordnung«, — »Hans Grimm und die politische Dichtung unserer Zeit«, — »Die Stellung des Buchhändlers im ständischen Aufbau« hatten die Aufgabe, die Teilnehmer an die politischen und literarischen Fragen unserer Zeit heranzuführen und dem Buchhändler seine besondere Stellung im nationalsozialistischen Staat deutlich zu machen. Über den schönen Verlauf der Freizeit, bei der auch die Erholung nicht zu kurz kam und die Kenntnis der Landschaft gepflegt wurde, ist im Börsenblatt vom 4. Oktober ausführlich berichtet.

Auch im Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband gehören die Freizeiten zu den alten Einrichtungen. Die siebente vom 5. bis 12. August wurde gemeinsam mit dem Bezirk Mitteldeutschland der Deutschen Angestellten-schaft im Hans-Dreuer-Haus zu Schwarzburg veranstaltet. 32 Teilnehmer hatten sich eingefunden. »Der Buchhändler als Beauftragter staatlichen Kulturwollens« lautete das Thema des Hauptvortrages, um den herum sich andere gruppierten. Allen Vorträgen ging eine Stunde bücherkundlicher Aussprache unter dem Leiter der Freizeit, Herrn Friedrich Reinecke-Magdeburg, voraus; eine gründliche Aussprache sowie Verkaufsgespräche schlossen sich an. Formte in diesen Aussprachen der Freizeitleiter die Hörer schon täglich für die Praxis, so behandelten auch seine weiteren Arbeitsgemeinschaften: »Unser berufsständischer Aufbau«, »Der Kaufvertrag im Buchhandel«, »Wie vertehre ich vorteilhaft über Leipzig« und »Soll und wie soll der Buchhändler eine Leihbücherei betreiben?« Dinge der Praxis.

In der sechsten Freizeit des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler vom 2. bis 9. September in Rörbeck am Mönnesee sollte den Mängeln, die sich in der ersten Gehilfenprüfung gezeigt hatten, zu Leibe gegangen werden. Die Verteilung des Programms auf buchhändlerische, geistige, literarische und bücherkundliche Fragen war deshalb wohlausgewogen. Die Aufzählung der einzelnen Arbeitsgemeinschaften wird genügen, um zu zeigen, welche gewaltige Arbeit in dieser Freizeit geleistet wurde: Die grundsätzlichen Voraussetzungen für den Beruf des Buchhändlers — Die tägliche Arbeit an der Hand von Beispielen — Die Buchführung im Sortiment — Die Bedeutung der Leihbücherei — Das Schaufenster des Sortimenters — Deutsche Volksdichtung und deutsches Volksbuch in Vergangenheit und Gegenwart — Volksbücher als Jugendlektüre und das Jugendbuch unserer Zeit — Die sechs Bücher des Monats — Von der Magie des Wortes. Die